

# Engagieren. Mitgestalten. Bewegen.

Von Juliane Erler

240 freiwillig Engagierte. In 60 Organisationen. Bei 200 Einsatzmöglichkeiten. Das ist die schöne Bilanz nach zwei Jahren Arbeit der Freiwilligenagentur in Alt-Pankow und Weißensee. Gut 240 Menschen haben sich in der Zeit für ein ehrenamtliches/freiwilliges Engagement interessiert, waren zu einem Beratungsgespräch in der Freiwilligenagentur und rund 80% von ihnen haben sich auch schlussendlich für ein Engagement in einer Organisation entschieden.

So unterschiedlich die Motivationen für eine freiwillige Tätigkeit sind, so unterschiedlich sind auch die Einsatzfelder und Auf-

gaben, die übernommen werden können. Gärten gestalten, Politik für Kinder machen, als Dozent oder Handwerker tätig werden, Gruppen leiten, Wanderungen organisieren, Kaffeenachmittage begleiten, Menschen zuhören, Trost spenden...

Für fast jede Engagement-idee hat die Freiwilligenagentur mittlerweile ein Angebot in der Datenbank und neben dem „anderen Gutes tun“ und Engagieren - Mitgestalten - Bewegen tut man auch immer etwas Gutes für sich.



EUROPÄISCHE UNION

Wenn Sie sich für ein ehrenamtliches/freiwilliges Engagement interessieren oder als Organisation Freiwillige suchen, Fragen beantwortet haben oder sich einfach mal informieren möchten, freut sich die Freiwilligenagentur Pankow-Weißensee über Ihre Kontaktaufnahme: Juliane Erler, Freiwilligenagentur im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin, Tel.: 499 87 09 20 oder Mail: freiwillig@stz-pankow.de. Es kann auch gerne ein Termin im Freizeit-Haus in Weißensee vereinbart werden.

## Die Nachbarschaftsetage

Von Elke Weihusen

... ist ein Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Orankesee. Seit gut einem Jahr steht die einladende 4-Raumwohnung in der Hansastraße 88 allen Nachbarn offen.

tioniert oder Stühle - im Keller gefunden - erfreuen sich nach „kosmetischer Farbbehandlung“ großer Beliebtheit in der Nachbarschaftsetage.

Es ist natürlich auch Platz für Jugendliche die am

Zusätzlich bieten wir noch vielfältige Projekte an: Mal mit den Nachbarn gegrillt oder der Trödelmarkt (am 7. August) vorbereitet. Gerade wird z.B. auch ein kleiner Film gedreht

Die Kinder knipsen begeistert Fotos mit unserer „Oranki-Cam“. Viele würden am liebsten jeden Tag kommen.

Mit viel Liebe und Konsequenz sorgt die Koordinatorin Ute Kohlhoff dafür, dass alle Besucher sich möglichst wohlfühlen und auch Streitereien geschlichtet und genervte Nachbarn beruhigt werden.

Es haben sich inzwischen mehrere Ehrenamtliche zu einem kleinen „Team“ zusammengefunden, welches z.B. mit den Kids Fußball spielt, Feste organisiert oder einfach gerne vorbeischaut.

Mehr aktuelle Infos (samt Öffnungszeiten, Terminen und Bildern) gibt es auf unserer Homepage: [www.oranki.de](http://www.oranki.de)



Sie ist quasi der bunte Klecks im sonst eher tristen Hansa-Kiez: Die Kinder kommen gern hier her um Hausaufgaben zu machen, sich beim Tischtennis auszuzeichnen oder um kreativ mit Pinsel und Farbe zu sein.

So gestalten sie kleine Kunstwerke aus alten Gegenständen: ein ausrangiertes Sofakissen wird zum „Frustr-Boxsack“ umfunk-

Computer sitzen oder im Snoezelraum einfach nur „abhängen“ wollen.

Jeden Tag ist etwas Neues los: Ob wir Kartoffeln auf dem Balkon züchten, einen Künstler besuchen, Kuchen backen oder mit den Nachbarn Tipps austauschen.

Die meisten Besucher kommen regelmäßig vorbei und bringen auch gerne mal Freunde mit.

### Wußten Sie schon ...

Dass ein Teil unserer Straßen ein „Who is Who“ der Entwicklungsgeschichte Weißensees ist? Und oft wird dabei auch Falsches verbreitet. Zu den weit verbreiteten Irrtümern gehört die Namensherkunft der Gustav-Adolf-Straße. Sie wird nur allzu oft dem Schwedenkönig Gustav II. Adolf (1594-1632) „untergejubelt“. Es gibt sicher eine Reihe von Straßen, die nach ihm benannt sind. Auch das evangelische Gustav-Adolf-Werk, das Gemeinden weltweit unterstützt, wurde nach ihm benannt. Aber die Straße, die von der Spitze zur Rennbahnstraße führt, hat ebenso wie die Schönstraße, den Namen nach Gustav Adolf Schön (1834-1889), einem Hamburger Großkaufmann, der 1871 das Rittergut Weißensee kaufte und parzellerte. In diesem Zusammenhang ist auch die Langhansstraße zu sehen, die nicht nach dem Erbauer des Brandenburger Tores Carl Gotthard Langhans (1732-1808), sondern nach Johann Eduard Langhans (1835-1905) benannt ist, der den Kauf des Rittergutes vermittelte. Auch die Amalienstraße ist nicht nach Prinzessin Anna Amalie von Preußen (1723-1787), sondern nach Schön's Cousine Amalie Schön (1849-1890) benannt. Sie und G. A. Schön's Schwägerin Albertine Luise Sternersen (1833-1903) - Albertinenstraße - verhalfen Gustav Adolf Schön zu dem für den Kauf notwendigen Kapital. jk